

Einige Lehren aus dem XXII. Parteitag der KPdSU für die Tätigkeit der Grundorganisationen der SED

Wir stehen alle im Bann der vom XXII. Parteitag der KPdSU beschlossenen grandiosen Perspektiven für den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft in der Sowjetunion, eines Zieles, das sich entscheidend auf die Entwicklung der ganzen Menschheit auswirken wird. Der XXII. Parteitag mit seinen Reden und Beschlüssen ist eine wahre Fundgrube von Erkenntnissen und Problemen, ein Lehrbuch auch für den sozialistischen Aufbau in der DDR. Wir werden uns in den nächsten Wochen und Monaten mit seinem Studium intensiv beschäftigen, um die für unsere Arbeit notwendigen Lehren zu ziehen, denn heute gilt es mehr denn je, daß „von der Sowjetunion lernen siegen lernen heißt“.

Was den Parteiarbeiter besonders interessiert, sind die Formen und Methoden der Parteiarbeit, mit denen die KPdSU die großartigen Erfolge erreicht hat und noch größere — entsprechend dem beschlossenen Programm — erreichen wird. Hier gibt es viele Lehren für die Arbeit der Parteiorganisationen und Parteiorgane unserer Partei. Einige Fragen sollen heute behandelt werden.

I.

Die konkrete Anleitung der Volkswirtschaft

Die KPdSU hat, wie es aus dem Rechenschaftsbericht des Genossen Chruschtschow hervorgeht, in den letzten Jahren eine entschiedene Wendung zur konkreteren Leitung der Volkswirtschaft vollzogen. Das bedeutet in der Praxis den konsequenten Kampf aller Parteiorgane und Parteiorganisationen um die unbedingte Erfüllung der Volkswirtschaftspläne, die Mobilisierung aller Reserven der Volkswirtschaft, das Studium und die Verbreitung der besten und vorbildlichsten Erfahrungen, um die richtige Leitung der Volkswirtschaft. Die gewaltigen Erfolge der Sowjetunion in der Entwicklung ihrer Volkswirtschaft, die dem XXII. Parteitag die Möglichkeit gaben, das Programm für die nächsten 20 Jahre zur Schaffung der materiell-technischen Basis der kommunistischen Gesellschaft zu beschließen, sind Ausdruck dieser konkreten Leitung der Volkswirtschaft durch die Partei. Sie beweisen die absolute Wahrheit des Leninschen Gedankens, daß in letzter Instanz die höhere Arbeitsproduktivität über den Sieg des Sozialismus-Kommunismus entscheidet.

Das ist die Frage, die auch unmittelbare Bedeutung für den Sieg des Sozialismus in der DDR hat. Das ist auch der tiefe Sinn des Produktionsaufgebotes, wie er im Aufruf der Elektrodrehreher des VEB Elektrokohle Berlin-Lichtenberg zum Ausdruck kommt. Ihre Verpflichtungen lauten:

1. Jede Minute des Arbeitstages voll auszunutzen;
2. durch Beseitigung der Verlustzeiten zu neuen Fertigungszeiten »zu kommen, d. h. nicht benötigte Minuten aus den Normzeiten zurückzugeben: